

Modulares Lernen für Touristiker in Europa

Dr. Klaus-Jürgen Rupp / Florian Hans

Ausgangspunkt / Problemlage

Die berufliche Erstausbildung ist ein wesentliches Instrument für die Entwicklung qualifizierter Arbeitskräfte. In Europa sind die Berufsausbildungen im Sektor Tourismus sehr unterschiedlich geregelt: sie reichen von dualen Berufsausbildungen (Deutschland/Österreich), über rein schulische Ausbildungen (Griechenland/Frankreich), bis hin zu unregelmäßigem „training-on-the-job“-Modellen (Italien/Spanien). Will man vor diesem Hintergrund Qualifizierungsdefizite beheben, kann man dies einerseits durch die Entwicklung der jeweils nationalen Erstausbildungen oder andererseits durch die Entwicklung einer touristischen Ergänzungsqualifizierung, die an die unterschiedlichen nationalen Berufsausbildungsgänge anschlussfähig ist und den aktuellen Anforderungen der Tourismuswirtschaft nachkommt.

Hier setzt das Leonardo da Vinci Pilotprojekt EU-EQT an. Ausgehend von aktuellen Befunden der Berufsbildungsforschung und Studien der Tourismusbranche zu Marktentwicklungen, Bedarfen und personalen Anforderungsprofilen in einem zunehmend globalisierten Markt, waren die Ziele des Projektes:

- Entwicklung eines modularen Qualifizierungssystems für Touristiker, das Trainern und Experten ermöglicht, zeitnah, dynamisch und hochflexibel auf Qualifizierungsbedarfe der Tourismusbranche zu reagieren,
- Ermöglichung lebenslangen Lernens für Touristiker im Arbeitsprozess
- Marktorientierung und segmentierte Zielgruppenorientierung der Qualifizierungsmodule
- Integration entwickelter Module in die verschiedensten nationalen Aus- und Weiterbildungen
- Verbreitung der Ergebnisse durch europäische und nationale Beiratsstrukturen sowie sozialen Dialog

Konzeptioneller Ansatz und bildungspolitische Einordnung des Projektes

Nach Auswertung der Ergebnisse einer zu Beginn des Projektes erstellten Studie zu Qualifikationsanforderungen der Tourismusindustrie, Expertengesprächen und Abstimmung mit den nationalen Beiräten des Projektes, wurden im Rahmen eines flexiblen modularen Systems die folgenden Lernfelder für die touristische Aus- und Weiterbildung entwickelt und erprobt:

Kernqualifikationen:

- Schlüsselqualifikationen
- Marketing
- Customer Relationship Management
- Sprache und Kultur
- Personalmanagement

Spezialqualifikationen:

- Business Tourismus
- Gesundheits-/Wellnesstourismus
- Kulturtourismus
- Eventtourismus
- Sporttourismus

Die Ergänzungsqualifizierung verfolgt einen handlungsorientierten Ansatz, gliedert sich in Kern- und Spezialqualifikationen, in Lernfelder, Module und Bausteine, differenziert nach Tourismusformen und Zielgruppen. Komplettiert wird die Ergänzungsqualifizierung durch einen Trainerguide. Mithilfe des entwickelten Materials können Ausbilder, Trainer und Experten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter touristischer Betriebe planen und durchführen.

Folgende Zielgruppen können qualifiziert werden: Mitarbeiter von Reiseveranstaltern, Reisebüros, Hotels, kleinen Beherbergungsbetrieben, Touristen-Informationen, sonstige tourismusaffine Arbeitsfelder und berufliche Wiedereinsteiger. Mit dieser umfangreichen Zielgruppendifferenzierung werden sowohl die Outgoing-Berufe (Reiseveranstalter/Reisemittler), als auch die Incoming-Berufe (Hotels/kleine Beherbergungsbetriebe) berücksichtigt.

Bildungspolitisch verfolgte das Projekt im wesentlichen folgende Zielsetzungen:

- Integrationsfähigkeit/Anschlussfähigkeit entwickelter Module in die verschiedensten nationalen touristischen Aus- und Weiterbildungen
- Entwicklung eines paradigmatischen, transsektoralen Modells einer Ergänzungsqualifizierung
- Ermöglichung lebenslangen Lernens für Touristiker im Arbeitsprozeß
- Verbreitung der Ergebnisse durch europäische und jeweils nationale Beiratsstrukturen, Förderung des sozialen Dialogs
- Marktorientierung und segmentierte Zielgruppenorientierung

Ergebnisse und Produkte

Ausgewählte Ergebnisse und Produkte von EU-EQT sind:

- Studie zu Qualifizierungsbedarfen der europäischen Tourismuswirtschaft
- Differenziertes modulares Weiterbildungssystem in folgenden Sprachen: komplett in DE/EN, einzelne Lernfelder und Module in FR/GR/HU/IT/LIT
- Trainerleitfaden (DE/EN/HU) inkl. einer Studie zum Thema: Integration, Anerkennung und Verbreitung im Kontext des europäischen Bildungsraums zur Unterstützung der Trainer bei der Entwicklung und Umsetzung von Trainings
- Sozialer Dialog (national/transnational) zur Sicherstellung der Praxisorientierung und durch Disseminations- und Valorisierungsaktivitäten nachhaltige Integration in die jeweiligen nationalen Berufsbildungssysteme
- Produktflyer (EU-EQT – Tourism Training all over Europe) zur Vermarktung des modularen Systems im Sektor Tourismus
- Gegenseitige Anerkennung der Ergänzungsqualifizierung durch die Partner (gemeinsames Zertifikat)

Die Studie zu Ausbildungstrends in Europa, die Lernfeldbeschreibungen und der Trainerleitfaden stehen auf der Internet-Seite als Downloads zur Verfügung. Auf Anfrage sind auch einzelne Module erhältlich.

Wirkung und Umsetzung der Ergebnisse

Das EU-EQT-Kompetenznetzwerk (Partner/Beiräte) vermarktet die Produkte in spezifischer Umsetzung in den Partnerländern und durch Transfer in weitere Länder außerhalb der Partnerschaft, in dem sektorale Stakeholder angesprochen werden. Die Lebensdauer des modularen Systems ist, bei jeweiliger Justierung an Markterfordernisse der Tourismuswirtschaft, unbegrenzt. Das Modell EU-EQT ist ein offenes System, das sich durch Modularität, Anpassungsfähigkeit und Flexibilität auszeichnet. Diese Konstruktion ermöglicht die Anschlussfähigkeit an unterschiedliche nationale Berufsbildungssysteme, sowohl der Gesamtweiterbildung, wie auch von einzelnen Teilen: von Lernfeldern/Modulen und/oder Bausteinen. Zudem ermöglicht die offene Konstruktion den Transfer auf andere Sektoren.

In Deutschland erfolgt der Einsatz entsprechend der Nachfrage im bundesweit zugänglichen Modularen Weiterbildungssystem der Deutschen Angestellten-Akademie. Der französische Partner setzt Module im Rahmen von Sport- und Wellnessqualifizierungen ein. In Italien werden sowohl Module für Reisebüros/Reiseveranstalter, als auch Module für kleine Beherbergungsbetriebe in Seminarform landesweit angeboten und durchgeführt. Die während des

Projektes erstellte Studie zu "Ausbildungstrends im europäischen Tourismus" wird mittlerweile als Referenz von Touristikern und Forschungseinrichtungen europaweit genutzt.

Ausgehend vom entwickelten Kompetenznetzwerk und der aktiven Arbeit der nationalen Beiräte gibt es Bestrebungen verschiedener Arbeitnehmervertretungen für ein gemeinsames europaweites Projekt zum sozialen Dialog im Tourismus.

Der Bundesverband der deutschen Tourismuswirtschaft, als Beirat des Projektes EU-EQT, sieht aufgrund der mangelnden Transparenz der touristischen Ausbildung in Europa die Notwendigkeit eines Netzwerkprojektes und ist in diesem Rahmen aktiv.

Die Universität Veszprém (Ungarn) ist Träger eines Leonardo-Pilotprojektes mit dem Titel "Making Tourism Work" (Beginn: 10/2006). Eingebunden sind hier unter anderem zwei Partner des Projektes EU-EQT. Dieses Projekt kann zum Teil als Transferprojekt gesehen werden, da hier Ergebnisse und Produkte von EU-EQT integriert werden.



Ulrich Rüter (Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft, BTW), Dr. Klaus-Jürgen Rupp (Deutsche Angestellten-Akademie, DAA) und Jens Vojta (Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Ver.di) präsentieren die Ergebnisse des Projektes EU-EQT im September 2005 im Verbändehaus in Berlin.

Kurzprofil des Projektes:

Titel: Europäische Ergänzungsqualifizierung im Tourismusmanagement. Konzeption zur Integration europäischer Ergänzungsqualifizierungen in nationale Berufsbildungssysteme.

Projektnummer: D/02/B/F/PP-112 670
Laufzeit: 11/2002 – 10/2005

Ansprechpartner: DAA - Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
Dr. Klaus-Jürgen Rupp / Florian Hans
Ernst-Giller-Str. 20, DE Marburg 35039
Tel.: ++49/6421-6098-0
Fax: ++49/6421-6098-99
E-Mail: klaus-juergen.rupp@daa-bw.de
E-Mail: florian.hans@daa-bw.de

Internet: <http://www.daa-marburg.de>

Projektwebsite: <http://www.eu-eqt.de>

Partnerländer: Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien, Ungarn, Griechenland, Litauen

